

#### MAGIE

«**Game of Thrones**» Wer kennt sie nicht, die erfolgreiche TV-Serie? Der weltweite Serienhit lehnt sich an die Fantasyromane an, die Musik bereits im Titel hat: Das Lied von Eis und Feuer. Die Romane sind vielschichtig wie eine Symphonie komponiert. Und die Filmmusik von Ramin Djawadi vereint alles, was den Erfolg der Reihe nach der Vorlage von George R. R. Martin ausmacht: Dramatik, Leidenschaft, Liebe, Hass sowie überraschende Wendungen und schier unerträgliche Spannung: Konzert am Dienstag, 5. Juni, um 20 Uhr im Hallenstadion Zürich. *alm*

#### ZAUBER

«**Alice im Wunderland**» Die Theaterrealität hinter den Kulissen wird verrückt, unmerklich gerät das Publikum in die verwirrende Wirklichkeit des Wunderlandes. Ein witziges Spiel um Sinn und Unsinn beginnt. Nichts hat Bestand, alles wandelt sich. Eine Ode an das Staunen und Sich-Wundern mit Figuren, Objekten und Musik. Theater Stadelhofen in Zürich. *alm*

#### SCHIFFE

**Lakemotions** – Tage der offenen Werften. Am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag zwischen 10 und 16 Uhr präsentieren verschiedene Werften rund um den Zürichsee ihr vielschichtiges Angebot. Standorte: Ganz Yachting AG, Zürich; Yachtwerft Portier AG, Meilen; Bootbau Huber AG, Stäfa; Bootswerft Hellbing AG, Schmerikon; US-Nautic, Schmerikon; Hensa Lago Marina, Altendorf; Kibag Marina, Bäch; Bootswerft Faul AG, Horgen. Die Besucher können Probefahrten absolvieren und weitere Attraktionen geniessen. *alm*

#### AGENDA

### REGION

#### AUSFLÜGE

#### SAMSTAG

**Rapperswil.** Stadtrundgang. Infos/Anmeldung: 055 225 77 00, bis eine Stunde vor Beginn.

Tourist Information, Fischmarktplatz 1. 14–15.30 h.

#### MONTAG

**Stäfa.** Wanderung von der Forch über Wangen, Tobelmüli, Küssnacht Tobel bis zum Zürichsee. Dauer: 2½ h. Pro Senectute. Auskunft: 044 926 33 12. Bahnhof. 12.40 h.

#### AUSSTELLUNGEN

#### SAMSTAG

**Küssnacht.** Charme et Chagall. Lithografien der Fenster von Marc Chagall. Anselm Tängli im Gespräch mit Davor Stajic, Thalberg-Galerie, und Henrik Utermöhl, Kunsthistoriker, über das künstlerische Schaffen von Marc Chagall.

Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde. Vernissage. 18.30 h.

#### SONNTAG

**Rapperswil.** Alphabet der Sammlung. Gesammelte Werke verschiedener Künstler. / Thi My Lien Nguyen: Hieu thao – With Love and Respect. Fotoarbeiten. Bis 5. August.

Kunstzeughaus. Vernissage. 11.30 h.

#### BÜHNE/LITERATUR

#### SAMSTAG

**Horgen.** Grüezi – Der wilde Mann. Komödie mit Melodien von Robert Stolz. Texte: Robert Gilbert.

Ref. Kirchengemeindehaus. 20 h.

# Zirkus Chnopf zeigt ein Kabinett befreiender Kuriositäten

«**GUGUS**» tanzt den alltäglichen Hochseilakt zwischen **Echtheit und Eitelkeit. Fasziniert von schrägen Figuren und mit Lust am Nonsens verschiebt der Zirkus Chnopf die Perspektiven. Der künstlerische Leiter Matthias Schoch erzählt, was den Chnopf so einzigartig macht.**

Bin ich komisch oder bist du? Manchmal begegnen einen Menschen, die irritieren: durch ihre Art, ihr Denken, ihr Aussehen. Früher nannte man sie Freaks und sortierte sie aus. Heute möchte jeder einer sein. Zirkus Chnopf präsentiert in seiner 28. Kreation ein Kabinett befreiender Kuriositäten, ein blubberndes Biotop besonderer Menschen wie du und ich. Kunstvoll fliessen Artistik, Tanz und Slapstick ineinander und kreieren einen verführerischen Bilderbogen unter freiem Himmel.

**Matthias Schoch, was war Ihre erste Erfahrung mit dem Zirkus?** *Matthias Schoch* (32): Der Zirkus Chnopf gehört tatsächlich zu meinen frühesten Zirkuserfahrungen. Meine Eltern gingen mit uns fast jedes Jahr in den Chnopf,

#### MATTHIAS SCHOCH



Geboren 1986 in Winterthur, Schauspieler und Musiker. Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste. 2011–2014 festes Ensemblemitglied am Theater Biel–Solothurn (Tobs). Seit Ende 2014 künstlerischer Leiter des Freilichtspektakels Zirkus Chnopf, seit 2016 an der Gründung der Produktions-

den Monti und den Knie. Ich war immer nur Zuschauer, aber zu Hause war Zirkus ein Spiel, welches meine Geschwister und ich gerne spielte. Es gibt ein Foto von uns dreien, mein Bruder auf dem Hochrad, meine Schwester jongliert und ich, der Jüngste, mit Zylinder als Zirkusdirektor. Weil ich nichts anderes konnte.

**Seit wann sind Sie in der Zirkuswelt aktiv und in welcher Form?** 2013 musste ich meinen Zivildienst organisieren. Ich war damals im Festengagement am Solothurner Theater und dachte, ich würde meine sechs Monate als Zivi weit weg von der Bühne verbringen. Schliesslich fiel meine Wahl dann doch auf den Zirkus Chnopf – und ich landete auf der Bühne. Ich habe mich voll ins Akrobatiktraining geschmissen – wovon ich an der Schauspielschu-

und Spielstätte für zeitgenössischen Zirkus «Zirkusquartier Zürich» beteiligt. Nachdem er für Zirkus Chnopf 2015 und 2016 bei «perfekt defekt» sowie «Du Da Da Ich» selbst auf der Bühne stand und die Musik komponierte, ist er seither im Hintergrund tätig. Weiterhin steht er als Schauspieler und Musiker auf der Bühne (u. a. Theater Biel–Solothurn, Luzerner Theater, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich), diesen Sommer z. B. in der Hauptrolle des «Jedermann» in Luzern. 2016 mit der Eigenproduktion «Before I Speak I Have Something to Say» (Merker/Schoch) zum Schweizer Theatertreffen eingeladen. *red*

le natürlich nicht gerade viel hatte – trotzdem bin ich natürlich kein Artist. Davor habe ich grossen Respekt. Meine Stärken auf der Bühne sind – denke ich – Musikalität, Schnelligkeit und Slapstick. Das habe ich dann auch genutzt: In absurden, clownesken Nummern. Das mache ich wahnsinnig gern. Seit Ende 2014 bin ich auch in der Leitungsposition beim Chnopf.

#### «Wir sind stolz, wenn unsere Jugendlichen nach der Tournee an Zirkus-, Tanz- oder Theaterschulen aufgenommen werden.»

*Matthias Schoch*

**Genau, seit 2014 sind Sie künstlerischer Leiter. Was genau beinhaltet Ihre Tätigkeit, ist das ein Fulltime-Job?** Eigentlich ein 50-Prozent-Job. Wir sind im Leitungsteam ja zum Glück zu dritt. Natürlich ist es oft mehr als eine halbe Stelle, dafür kann ich mir die Zeit meist selber einteilen. Und es macht mir grosse Freude, Konzepte zu entwickeln und Menschen zusammenzubringen. Meine Arbeit beinhaltet die Zeitplanung, das Suchen des Regieteams, des Ensembles und der Jugendlichen, das Schreiben von Dossiers, (Presse-)Texten und das Begleiten der Produktion. Da wir ein sehr kleines Team sind, stehe ich aber auch hinter der Bar, suche Verlängerungskabel oder putze das WC. **Ihr bietet zeitgenössischen Zirkus. Inwiefern unterscheidet sich dieser vom traditionellen Zirkus?** Die Übergänge sind natürlich fließend, aber es gibt ein paar



**Der Zirkus Chnopf** beschäftigt sich in «Gugus» mit den schrägen Nebenfiguren aus «Alice im Wunderland».

*Foto: PD*

charakteristische Unterscheidungsmerkmale. Während zum traditionellen Zirkus ein Zelt, Tiere, eine Nummernfolge ge-

hören und meist ein Familienbetrieb dahintersteht, spielt der zeitgenössische Zirkus im Theater, in Hallen oder draussen, ver-

bindet die Arbeit von Artisten, Schauspielerinnen, Musikern und lässt Tiere weg. Ausserdem ist die Ausgangslage für die Krea-

tion meist ein Thema, eine ästhetische Idee oder eine Geschichte, dadurch soll ein Gesamtkunstwerk entstehen. Auch sind zeitgenössische Companys selten Familienbetriebe, sondern gut vernetzte, durchlässige Gruppen von Künstlern/Künstlerinnen.

**Was sind die grössten Herausforderungen für den Zirkus Chnopf?** Momentan investieren wir viel Zeit und Energie in die Weiterentwicklung des Zirkusquartiers. Als eigenständige Produktions- und Spielstätte sowie als Trainingsort für Jugendliche sowie Profis hat unser «Zuhause» eine starke Eigendynamik entwickelt, die auch viel Arbeit macht. Dieses Wachstum zu stemmen, ist eine Herausforderung. Ausserdem sind wir gerade dabei, die Zukunft zu planen: Wie alles gut kommt, erweitern wir das Zirkusquartier im Jahr 2021 in einem Neubau in Zürich-Altstetten. Dazu gehören im Moment viele Gespräche, Konzepte, das Finden einer Strategie und der Aufbau der Finanzierung. Das ist und bleibt natürlich immer eine der

*Matthias Schoch*

**Wie viele Artistinnen und Artisten sind zurzeit aktiv im Zirkus Chnopf tätig und in welcher Altersspanne?** Im Ensemble sind zehn Personen. Die Jüngste ist 14, die Älteste 37. Fünf davon sind «Junge Artisten/Artistinnen» (14 bis 20 Jahre), die anderen fünf sind Profis. Das Angebot dieser Mischung, in einer professionellen Produktion mitarbeiten zu können, ist der Zweck unserer Arbeit. **Der Zirkus Chnopf ist ein Verein mit dem Ziel der Nachwuchsförderung. Wie gross ist das**

#### «GUGUS»

Vielleicht ist die Welt anders, als man sie sieht? Manchmal begegnen einen Menschen, die irritieren: durch ihre Art, ihr Denken, ihr Aussehen. Früher nannte man jene, die nicht ins Raster passten, Freaks und sortierte sie aus. In «Sideshow» wurden jene Menschen ausgestellt, welche dem «normalen» Bürger beim Betrachten einen Schauer verschafften. Für «Gugus» beschäftigte sich der Zirkus Chnopf mit den schrägen Nebenfiguren aus «Alice im Wunderlands». Sie faszinieren, weil sie irritieren. Alice erlebt, von ihnen angelockt, Unfassliches: Die Welt wächst

und schrumpft um sie herum – oder ist es ihre Körpergrösse, die sich verändert? Geht die Perspektive verloren, ist plötzlich alles möglich. So gesehen werden Irritationen zu Momenten der Befreiung: Die Welt könnte auch ganz anders sein. Man könnte jemand anderes sein. Man sieht die Welt aus unterschiedlichen Richtungen. Dass man sich dennoch immer wieder in derselben, gemeinsamen Realität wiederfindet, ist erstaunlich – und wichtig. Denn wer nur noch seine eigenen «Fakten» wahrnimmt, erzählt bald nur noch eins: «Gugus». *red*

«**Gugus**» ist eine **sehr eigenständige Produktion mit starken Charakteren.**»

*Matthias Schoch*

**Wie viele Artistinnen und Artisten sind zurzeit aktiv im Zirkus Chnopf tätig und in welcher Altersspanne?** Im Ensemble sind zehn Personen. Die Jüngste ist 14, die Älteste 37. Fünf davon sind «Junge Artisten/Artistinnen» (14 bis 20 Jahre), die anderen fünf sind Profis. Das Angebot dieser Mischung, in einer professionellen Produktion mitarbeiten zu können, ist der Zweck unserer Arbeit. **Der Zirkus Chnopf ist ein Verein mit dem Ziel der Nachwuchsförderung. Wie gross ist das**

und schrumpft um sie herum – oder ist es ihre Körpergrösse,

die sich verändert? Geht die Perspektive verloren, ist plötzlich alles möglich. So gesehen werden Irritationen zu Momenten der Befreiung: Die Welt könnte auch ganz anders sein. Man könnte jemand anderes sein. Man sieht die Welt aus unterschiedlichen Richtungen. Dass man sich dennoch immer wieder in derselben, gemeinsamen Realität wiederfindet, ist erstaunlich – und wichtig. Denn wer nur noch seine eigenen «Fakten» wahrnimmt, erzählt bald nur noch eins: «Gugus». *red*

### ZÜRICH

#### BÜHNE/LITERATUR

#### SAMSTAG

**Adliswil.** Oldtimertreffen. 19 h: Konzert der Country-Rock-Band Rosewood.

Wullschlegler-Areal, Soodring 20. 10–19 h.

**Hombrechtikon.** 20-Jahr-Jubiläum. Spielparcours, Kulinarik.

Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke, Feldbachstrasse 12. 14 h.

**Jona.** Flora und Corpora. Rundgang und Künstlergespräch. EWJR Elektrizitätswerk. 13–17 h.

**Stäfa.** Klatsch und Tratsch mit Werner Liechli. Beim Sammlungs-depot.

Schulhaus Obstgarten. 14 h.

#### MONTAG

**Küssnacht.** Charme et Chagall. Ausvergne. Bildervortrag von Ursula und Hans Bleuler.

Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde. 15 h.

**Männedorf.** Männedorf gestern und heute. Eine Spurensuche mit Heidi Kempin.

Kulturschüür Liebeegg, Alte Landstrasse 232. 19 h.

#### DIENSTAG

**Kilchberg.** Infonanlass: Gedächtnis-training. Referentin: Beatrix Schwitser, Gedächtnistrainerin.

Ref. Kirchengemeindehaus. 14 h.

**Thalwil.** Demenz: Unvergessliche Tage. Fachvortrag mit literarischer Lesung. Referent: Christoph Held, Heimgart, Gerontopsychiater und Buchautor.

Begegnungszentrum Serata. 18.30 h.

**Uznach.** Umwege: Von Höhenflügen, Abstechern und Sackgassen. Talk mit Robi Koller und Urs Heinz Aerni.

Bibliothek, Zürcherstrasse 29 a. 19.30 h.

#### SONNTAG

**Bernhard-Theater.** Bei mir bist du schejn. Die Geschichte der Andrews Sisters. Musiktheater. Estrich-Theater. Regie: Susanne Zürcher. 17 h.

**Hallenstadion.** Faszination. Ehrlich Brothers. Magie-Show. 18 h.

**Interesse heutzutage bei Kindern und Jugendlichen, in die aktive Zirkuswelt einzutauchen?**

Einerseits ist das Interesse sehr gross, besonders auch bei den ganz Kleinen, andererseits ist die Verpflichtung beim Zirkus Chnopf natürlich nicht unerheblich: Ganze fünf Monate lebt man im Zirkuswagen in einer neuen, grossen Familie und ist weg von zu Hause und der gewohnten Schulumgebung. Ich habe den Eindruck, dass dieser grosse Schritt manche Teenager abschreckt. Aber er ist es wert. Wir freuen uns immer sehr, zu sehen, wie viele Chnopf-Jugendliche heute im künstlerischen Bereich tätig sind und eigene Projekte aufbauen.

**Inwiefern hat sich der Zirkus Chnopf seit seiner Gründung 1990 verändert?**

Natürlich ist der Zirkus jedes Jahr ein bisschen gewachsen, hat immer neue Sachen ausprobiert (seien es Abstecher ins Tessin oder Co-Produktionen oder grosse Jubiläumsfeste), aber im Kern ist die Idee geblieben: jungen Menschen die Grundlagen einer künstlerischen Tätigkeit zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit geben, sich auszutoben und zu entwickeln.

**Auf welche speziellen Highlights blickt der Zirkus Chnopf gerne zurück? Worauf seid ihr besonders stolz?**

Jede einzelne Tournee war besonders, und in den 30 Jahren seines Bestehens hat der Zirkus Chnopf einige Auf und Ab gemeistert. Stolz können wir sein, dass es den Zirkus immer noch gibt und dass er in Kombination mit dem Zirkusquartier auf so stabilen Beinen steht wie wahrscheinlich noch nie zuvor. Und natürlich freuen wir uns, wenn «unsere» Jugendlichen nach der Tournee an Zirkus-, Tanz- oder Theaterschulen aufgenommen werden.

# Wochenende 9



*Foto: PD*

## Hommage an Musikalben

**FESTIVAL** Travis mit «The Man Who» (6. Juni), Stephan Eicher und Martin Suter mit «Song Book» (7. Juni), Patti Smith mit «Horses» (8. Juni) und Kraftwerk mit «Trans Europa Express» (9. Juni): An der zweiten Ausgabe der Unique Moments sind diese vier Alben exklusiv in voller Länge live zu erleben. Unter dem Motto «Time of My Life – Albums of a Generation» erwarten das Publikum ganz besondere Konzertabende.

#### Musikgeschichte

Jeden Abend spielt eine Künstlerin oder ein Künstler im Innenhof des Landesmuseums Zürich ihr/sein legendärstes und meist erfolgreichstes Album inklusive ausgewählter Klassiker aus der Karriere.

Im Publikumbereich gibt es eine Pop-up-Ausstellung über die wichtigsten Alben der Pop- und Rockmusikgeschichte zu entdecken, gestaltet in Anlehnung an die früheren Record Stores. Und im Bereich der Foodstände bestimmt das Publikum die Musik: The Human Jukebox performt jeden Musikwunsch live. *red*

**Unique Moments – «Time of My Life – Albums of a Generation»**

6.–9. Juni, 21 Uhr (Tür 19 Uhr). Hof Landesmuseum, Zürich. Tickets: www.starticket.ch, Telefon 0900 325 325 (1.19 Fr/Min).

**Tanzhaus.** What we are looking for. Junges Theater Basel. Choreografie: Ives Thue. Ab 14. Jahren. 19 h.

#### MESSEN/MÄRKTE

#### SAMSTAG

**Sukkulenten-Sammlung.** Kakteen- und Sukkulentenmarkt. 10.30–17 h.

#### MUSIK

#### SAMSTAG

**Helsinki-Club.** Max Turner / Rummelsnuff / Randgründe. Elektropunk. 21 h.

**Komplex 457.** Unheilig & The Dark Tenor auf Zeitreise. Pop, Rock. 20 h.

**Mehrspur.** Output-Festival. Jazz. Pop. 20.30 h.

**Moods.** Aynur. World, Kurdish Folk. 20.30 h.

**Theater Stok.** Poetry in Motion. Perkusivskunst. Pierre Favre & Co. 20 h.

**Tonhalle Maag.** Tonhalle-Orchester Zürich und Iugdesman & Joo. Werke von Brahms und Schumann. 18.30 h.

**Moods.** Laurent de Wilde. Jazz. 20.30 h.

#### SONNTAG

**El Lokal.** The Handsome Family. Americana. 20.20 h.

**Kirche St. Peter.** Orchester des Kaufmännischen Verbandes Zürich. Werke von Brahms und Schumann. 18.30 h.

**Mehrspur.** Output-Festival. Jazz. Pop. 20.30 h.

**Moods.** François Lindemann 6tet. Jazz, World, Oriental. 19 h.

**Papiersaal.** Current Swell. Indie Folk. 20 h.

**Theater Stok.** Poetry in Motion. Pierre Favre & Co: Drum Sights. 17 h.

**Tonhalle Maag.** Tonhalle-Orchester Zürich und Iugdesman & Joo. Werke von Iugdesman & Joo. Leitung: Joshua Weilerstein. 17 h.

#### MONTAG

**El Lokal.** The Band of Heathens. Folk, Rock. 20.20 h.

**Mehrspur.** Output-Festival. Jazz. Pop. 20.30 h.

**Moods.** Vein plays Rave. Jazz, Classic. 20.30 h.

**Toni-Areal.** Gringolts Quartett. Klassik. Oktette von Dvorak und Enescu. 19.30 h.

**X-tra.** Haim. Pop, Rock. 20 h.

#### DIENSTAG

**Hallenstadion.** Game of Thrones. Live Concert Experience. Featuring Ramin Djawadi. 20 h.

**Miller's.** Senioren Lab – Schön, schön, schön. Musikalischer Reigen zum Thema Alter und Schönheit. 20 h.

**Moods.** Laurent de Wilde. Jazz. 20.30 h.

#### VERSCHIEDENES

#### SAMSTAG

**Zürich.** Food-Festival. Events, Workshops, Kulinarik. Infos: www.foodzurich.com.

#### SONNTAG

**Theaterhaus Gessnerallee.** Archive of Hope and Fear. Menschen in Europa. Widersprüche, Kritik und konkrete Ideen. Von J & J mit Gabriela Rutz. – 18.30 h: Geführte Reise durchs Archiv. / 20 h: Performances, Interaktionen und Musik. 16–22 h.

**Zürich.** Food-Festival. Events, Workshops, Kulinarik. Infos: www.foodzurich.com.



**Marc Haller** ist Erwin aus der Schweiz und zaubert dies und das: Am Montag im Theater Hechtplatz in Zürich. *Foto: PD*